

Academischer Verlag München.

Z

Mitte März erscheint:

Das Preiskartell des deutschen Buchhandels und die Hochschulen.

Von Dr. Paul von Salvisberg,

Herausgeber der „Hochschul-Nachrichten“, Mitglied des Börsenvereins deutscher Buchhändler.

ca. 8 Bogen 8°. Preis 75 Pfg. ord., 45 Pfg. bar, 55 Pfg. à cond.

Die Bewegung, die in akademischen Kreisen durch die Abschaffung des Kundenrabatts im Buchhandel und andere Massnahmen des Buchhändler-Börsenvereins hervorgerufen wurde, und im Academischen Schutzverein diejenigen Elemente vereinigt, die gesonnen sind, korporativ oder auf der Basis einer genossenschaftlichen Gegenorganisation einer Verteuerung der Bücher und offenkundigen Missständen im Buchhandel, unter denen auch die literarische Produktion zu leiden hat, entgegenzutreten, hat den Verfasser veranlasst, in seiner Doppelstellung als publizistischer Vertreter der Hochschulen und als Mitglied des Börsenvereins sich mit dieser für Wissenschaft wie Buchhandel gleich bedeutenden Angelegenheit zu befassen, über den aktuellen Stand derselben zu referieren und neben der von Geh.-Rat Prof. Dr. Bücher-Leipzig im Auftrage des Academischen Schutzvereins verfassten „Denkschrift“ die zahlreichen buchhändlerischen Gegenschriften — soweit dieselben nach ihrer Form diskutierbar erscheinen — kritisch zu beleuchten und auf ihre berechtigten Einwände zu prüfen.

Das Ergebnis ist ein ziemlich überraschendes und rechtfertigt den im Buchhandel durch überflüssige Hetzereien entfachten Kampflärm durchaus nicht. Im Gegenteil, es erscheint bei vernünftigem Verhalten beider Parteien und bei den vielfachen und für unsere gesamte Kultur hochwichtigen Wechselbeziehungen zwischen Wissenschaft und Buchhandel keineswegs ausgeschlossen, dass dieser Meinungsaustausch auf beide Teile eine klärende, auf die unabweislichen Reformen im Buchhandel aber eine direkt fördernde Wirkung ausüben wird.

In diesem Sinne ist auch der zu Unrecht angefeindete Academische Schutzverein als Vermittlungsorgan von beiden Seiten nur zu begrüßen, namentlich wenn er es versteht, auf möglichst breiter Basis und unter ausgiebigster Betonung des im academischen Leben bis dahin nur zu sehr vernachlässigten genossenschaftlichen Prinzips eine vielseitige praktische Tätigkeit zu entfalten. Auch nach dieser Richtung soll die Schrift anregend wirken: Handeln — nicht händeln, ist ihr Leitmotiv.

Z

Als Agitationsnummer

erscheint das erste Heft des zweiten Quartals (Nr. 14) von

„Die Reformation“

Zur Versendung kommen mindestens 5000 Exemplare. Da als Interessenten grade solche Kreise in Betracht kommen, in denen eine stete Nachfrage nach guter Literatur herrscht, empfehlen wir diese Nummer den Herren Verlegern ganz besonders zu Insertionszwecken.

Wir berechnen für die dreigespaltene Nonpareille-Zeile 30 Pf. und gewähren 25% Rabatt.

Beilagen (5000) berechnen wir pro Tausend

bis zu	5 gr	Mk. 10.—
„	10 „	„ 12.50
„	15 „	„ 15.—
„	25 „	„ 20.—

Redaktioneller Hinweis bis zu 5 Zeilen kostenfrei.

Falzen pro Strich und Tausend 50 Pfg. mehr. (Format 190:280 mm.)

Insertate und Beilagen für diese Nummer werden nur bis zum 18. März entgegengenommen.

Auch die Herren Sortimenten bitten wir, diese Gelegenheit nicht vorüber gehen zu lassen und sich recht fleissig für die „Reformation“ zu verwenden. Interessenten sind hauptsächlich Geistliche, Dozenten, Kandidaten und Studierende der Theologie, Mitglieder von kirchlichen Vereinen, Lehrer und solche Persönlichkeiten, die sich mit den religiösen und sozialen Fragen der Jetztzeit beschäftigen.

Der vierteljährliche Bezugspreis der „Reformation“ ist Mk. 2.— ord., Mk. 1.50 bar und 7/6. Wir bitten, auf dem dieser Nummer des Börsenblattes beiliegenden Bestellzettel Probenummern nach Bedarf zu verlangen.

Berlin SW. 61
Johanniterstr. 6.

Vaterländische Verlags- und Kunstanstalt
Abt I: Buchhandlung der Berliner Stadtmission.